

Vertreter in der Warteschleife

Region. Nicht nur die Volksbank Weinheim, sondern alle Genossenschaftsbanken sehen sich wegen der Corona-Krise mit Problemen bei der Durchführung ihrer Vertreterversammlungen konfrontiert. Die Volksbank Weschnitztal trifft es sogar gleich in zweifacher Hinsicht.

Denn in diesem Jahr steht die Neuwahl der Vertreter turnusmäßig an. Wegen der Pandemie musste die Wahl am 26. März allerdings unterbrochen werden. Voraussichtlich werde man erst Ende August das Wahlverfahren wieder aufnehmen können, erklärte Vorstand Christian

Joos. Da die Wahlperiode jedoch bereits Anfang Mai endet, stehe man vorübergehend ganz ohne gewählte Vertreter da. Eine Vertreterversammlung, die ursprünglich am 28. Mai stattfinden sollte, sei schon aus diesem Grund derzeit nicht möglich. Man sei im Kontakt mit dem Genossenschaftsverband, wie man nun weiter vorgehen soll. Aktuell rechne man damit, dass nach erfolgter Neuwahl die Vertreterversammlung im vierten Quartal 2020 durchgeführt werden könne.

Bis dahin liege auch eine neue Empfehlung der Bankenaufsicht

(BaFin) vor, was die Ausschüttung von Gewinnen angeht. Derzeit rät die BaFin davon grundsätzlich ab. Ursprünglich wollten Vorstand und Aufsichtsrat den Vertretern vorschlagen, eine vierprozentige Dividende zu beschließen. Das entspräche einer Ausschüttung von knapp 150 000 Euro – bei einem Bilanzgewinn von 950 000 Euro.

Auch die Volksbank Überwald-Gorxheimertal muss sich mit diesen Fragen befassen. Das soll nach Auskunft von Geschäftsleiter Rainer Jünger bei der Aufsichtsratssitzung Mitte Mai geschehen. **pro**